

Schule die ankommt



Schulpolitische Herausforderungen unserer Zeit

Leitantrags des Landesvorstandes der Schüler Union Niedersachsen
zum 38. Landesdelegiertentag am 13./14. Juni 2009 in Osnabrück

Einleitung

Die Frage wie Schule im 21. Jahrhundert aussehen soll beschäftigt Politiker, Demoskopen, Wissenschaftler, Eltern und Schüler. Auch die Schüler Union Niedersachsen beschäftigt sich mit Bildungspolitik. Die Schüler Union Niedersachsen arbeitet stets nach dem Motto Politik „von Schülern für Schüler“.

Nur durch gute Bildung sind Schülerinnen und Schüler in der Lage in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts Leistung zu bringen und erfolgreich zu sein.

Die Schüler Union Niedersachsen ist der Meinung, dass Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sich gemeinsam für die Schule verantwortlich fühlen müssen und sind sich dieser Verantwortung auch nach außen bewusst sein müssen.

Auf die schulpolitischen Herausforderungen unserer Zeit möchte die Schüler Union Niedersachsen Antworten finden und geben.

Schule beginnt im Kindergarten:

Der Kindergarten spielt eine signifikante Rolle in der Bildungslaufbahn von Schülerinnen und Schülern. Die frühkindliche Bildung bereitet Kinder auf die Schule vor. Nur wenn Kinder ein soziales Miteinander und die Grundlagen der Deutschen Sprache schon im Kindergarten spielerisch - in starker Zusammenarbeit mit den Grundschulen vermittelt bekommen - haben Kinder die Chance erfolgreich in die Schullaufbahn einzusteigen.

Daher fordert die Schüler Union Niedersachsen:

- Eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kindergärten auf Basis eines Bildungsplanes.
- Den Besuch des Kindergartens kostenlos zu gestalten.
- Eine ausgeprägte spielerische Vermittlung der so genannten „Soft Skills“

Schulstruktur

Aufgrund weiter anhaltender aktueller Diskussionen zu der niedersächsischen Schulstruktur möchte die Schüler Union Niedersachsen festhalten, dass das gegliederte Schulsystem kein Auslaufmodell ist, wie es einige ideologisch behaftete linksgeprägte Niedersachsen glauben.

Das gliedrige Schulsystem mit vierjähriger Grundschulzeit, anschließender Weiterführung auf die Haupt- und Realschule oder auf das Gymnasium ist den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen.

Die Schüler Union Niedersachsen spricht sich klar und unmissverständlich für die Beibehaltung dieses erfolgreichen Schulsystems aus.

Daher fordert die Schüler Union Niedersachsen:

- Die Beibehaltung des derzeitigen gliedrigen Schulsystems.
- Die Beibehaltung des Zentralabiturs nach 12 Jahren
- -> Um Gleichbehandlung zu gewähren, die Einführung des Abiturs nach 12 Jahren an der IGS.

Durchlässigkeit

Die Schüler Union Niedersachsen spricht sich für eine Verbesserung der Durchlässigkeit an niedersächsischen Schulen aus.

Der Sprung von der Hauptschule auf die Realschule und der Wechsel von der Realschule in die Gymnasiale Oberstufe muss verstärkt von Seiten der Schule gefördert und unterstützt werden.

Viele Schülerinnen und Schüler entwickeln sich erst im Laufe ihrer Schullaufbahn zu besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern. Daher ist es unumgänglich die Durchlässigkeit stets zu fördern. Nur so kann jeder Schüler den Schulabschluss machen, welcher seiner Leistung angemessen ist.

Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft

Die Wirtschaft ist auf dem deutschen Arbeitsmarkt Hauptabnehmer von Schulabsolventen.

Daher ist es unumgänglich eine stärkere Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft zu schaffen.

Schülerinnen und Schüler müssen noch stärker durch Praktika in Unternehmen an die spätere Arbeitswelt gewöhnt und in die Herausforderungen der Arbeitswelt im 21. Jahrhundert eingeführt werden.

Daher fordert die Schüler Union Niedersachsen:

- Wirtschaftliche Zusammenhänge müssen stärkeren Einklang in die Lehrpläne finden
- Stärkere Einbindung der Wirtschaft in Erstellung der Lehrpläne
- Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft zur Lösung schulpolitischer Probleme
- Ausgeprägter Besuch von Berufsinformationsmessen
- Vorträge von Unternehmern zu den Voraussetzungen einer erfolgreichen Integration in die Berufswelt